

Ach Gott, wie weh tut scheiden

Worte 1549 bei Georg Forster
mit anderer Weise
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 120

1. Ach Gott, wie weh tut schei - den! hat mir mein Herz ver - wundt. So
2. Hätt mir ein Gärt - lein bau - et von Veil und grü - nem Klee, ist
3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist
4. Soltt ich meins Buhl er - we - gen, als oft ein an - drer tut, sollt

1. Ach Gott, wie weh tut schei - den! hat mir mein Herz ver - wundt. So
2. Hätt mir ein Gärt - lein bau - et von Veil und grü - nem Klee, ist
3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist
4. Soltt ich meins Buhl er - we - gen, als oft ein an - drer tut, sollt

1. Ach Gott, wie weh tut schei - den! hat mir mein Herz ver - wundt. So
2. Hätt mir ein Gärt - lein bau - et von Veil und grü - nem Klee, ist
3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist
4. Soltt ich meins Buhl er - we - gen, als oft ein an - drer tut, sollt

5
trab ich ü - ber die Hei - den und traur zu al - ler Stund. Der
mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh; ist
al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart; ihr
führn ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein leich - ten Mut? Das

trab ich ü - ber die Hei - den und traur zu al - ler Stund. Der
mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh; ist
al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart; ihr
führn ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein leich - ten Mut? Das

trab ich ü - ber die Hei - den und traur zu al - ler Stund. Der
mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh; ist
al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart; ihr
führn ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein leich - ten Mut? Das

Ach, Blümlein blau, verdorre nicht

Posen / Schlesisches Grenzgebiet

Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 40

1. Ach, Blüm - lein blau, ver - dor - re nicht! Du
2. Den Ring, und den hab ich von dir, den
3. Den Gür - tel, den hab ich von dir, den

3

stehst auf grü - ner Hei - - den. Du
trag ich an dem Fin - - ger. Du
trag ich um die Len - - den. Du

Ach, Elslein

Nürnberg, 1534
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 120

1. Ach, Els - lein, lieb - stes El - se - lein, wie gern wär ich bei dir! So
2. Das bringt mir gro - ße Schmer - zen, herz - al - ler - lieb - ster Gsell! Red
3. HoffZeit wird es wohl wen - den, hoff, Glück werd kom - men drein, sich

1. Ach, Els - lein, lieb - stes El - se - lein, wie gern wär ich bei dir! So
2. Das bringt mir gro - ße Schmer - zen, herz - al - ler - lieb - ster Gsell! Red
3. HoffZeit wird es wohl wen - den, hoff, Glück werd kom - men drein, sich

1. Ach, Els - lein, lieb - stes El - se - lein, wie gern wär ich bei dir, So
2. Das bringt mir gro - ße Schmer - zen, herz - al - ler - lieb - ster Gsell! Red
3. HoffZeit wird es wohl wen - den, hoff, Glück werd kom - men drein, sich

1. Ach, Els - lein, lieb - stes El - se - lein, wie gern wär ich bei dir,
2. Das bringt mir gro - ße Schmer - zen, herz - al - ler - lieb - ster Gsell!
3. HoffZeit wird es wohl wen - den, hoff, Glück werd kom - men drein, sich

5

sein zwei tie - fe Was - ser wohl zwi - schen dir und mir.
ich von gan - zem Her - zen, habs für groß Un - ge - fäll.
in alls Guts ver - wen - den, herz - lieb - stes El - se - lein!

sein zwei tie - fe Was - ser wohl zwi - schen dir und mir.
ich von gan - zem Her - zen, habs für groß Un - ge - fäll.
in alls Guts ver - wen - den, herz - lieb - stes El - se - lein!

sein zwei tie - fe Was - ser wohl zwi - schen dir und mir.
ich von gan - zem Her - zen, habs für groß Un - ge - fäll.
in alls Guts ver - wen - den, herz - lieb - stes El - se - lein!

dir! So sein zwei tie - fe Was - ser wohl zwi - schen dir und mir.
Gsell! Red ich von gan - zem Her - zen, habs für groß Un - ge - fäll.
drein, sich in alls Guts ver - wen - den, herz - lieb - stes El - se - lein.

Ach schönster Schatz, mein Augentrost

Paderborn, um 1810

Erk-Böhme 560 a

Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 54



1. Ach schön - ster Schatz, mein Au - gen - trost, hast mei - ner ganz ver - ges - sen? Du
2. Des Mor - gens, wenn ich früh auf - steh, die Sonn geht auf mit Strah - len, seh
3. Des A - bends, wenn ich schla - fen geh, denk ich an je - ne Stun - de, denk
4. Die Leut sind schlimm, sie re - den viel, das wirst du sel - ber wis - sen; und
5. Ich trag ein Ring an mei - ner Hand, da - rin da steht dein Na - me; und
6. Nun wünsch ich dir ein gu - te Nacht und al - les Wohl - er - ge - hen, ein



1. Ach schön - ster Schatz, mein Au - gen - trost, hast mei - ner ganz ver - ges - sen? Du
2. Des Mor - gens, wenn ich früh auf - steh, die Sonn geht auf mit Strah - len, seh
3. Des A - bends, wenn ich schla - fen geh, denk ich an je - ne Stun - de, denk
4. Die Leut sind schlimm, sie re - den viel, das wirst du sel - ber wis - sen; und
5. Ich trag ein Ring an mei - ner Hand, da - rin da steht dein Na - me; und
6. Nun wünsch ich dir ein gu - te Nacht und al - les Wohl - er - ge - hen, ein



1. Ach schön - ster Schatz, mein Au - gen - trost, hast mei - ner ganz ver - ges - sen? Du
2. Des Mor - gens, wenn ich früh auf - steh, die Sonn geht auf mit Strah - len, seh
3. Des A - bends, wenn ich schla - fen geh, denk ich an je - ne Stun - de, denk
4. Die Leut sind schlimm, sie re - den viel, das wirst du sel - ber wis - sen; und
5. Ich trag ein Ring an mei - ner Hand, da - rin da steht dein Na - me; und
6. Nun wünsch ich dir ein gu - te Nacht und al - les Wohl - er - ge - hen, ein



1. Ach schön - ster Schatz, mein Au - gen - trost, hast mei - ner ganz ver - ges - sen? Du
2. Des Mor - gens, wenn ich früh auf - steh, die Sonn geht auf mit Strah - len, seh
3. Des A - bends, wenn ich schla - fen geh, denk ich an je - ne Stun - de, denk
4. Die Leut sind schlimm, sie re - den viel, das wirst du sel - ber wis - sen; und
5. Ich trag ein Ring an mei - ner Hand, da - rin da steht dein Na - me; und
6. Nun wünsch ich dir ein gu - te Nacht und al - les Wohl - er - ge - hen, ein

All mein Gedanken, die ich hab

Lochamer Liederbuch 1460
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 56



1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir. Du aus - er - wähl - ter
2. Du aus - er wähl - ter ein' ger Trost, ge - denk da - ran! Mein Leib und Gut, das
3. Dein_____ al - lein und Nie-mands mehr, das wiss für- wahr, tätst du des - glei-chen
4. Die Al - ler-liebst und min - nig - lich, die ist so zart, ih - res-gleich in
5. Die wer - te Rein, die ward sehr wein'n, do das ge-schah: du_____ bist mein und



1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir. Du aus - er - wähl - ter
2. Du aus - er wähl - ter ein' ger Trost, ge - denk da - ran! Mein Leib und Gut, das
3. Dein_____ al - lein und Nie-mands mehr, das wiss für- wahr, tätst du des - glei-chen
4. Die Al - ler-liebst und min - nig - lich, die ist so zart, ih - res-gleich in
5. Die wer - te Rein, die ward sehr wein'n, do das ge-schah: du_____ bist mein und



1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir. Du aus - er - wähl - ter
2. Du aus - er wähl - ter ein' ger Trost, ge - denk da - ran! Mein Leib und Gut, das
3. Dein_____ al - lein und Nie-mands mehr, das wiss für- wahr, tätst du des - glei-chen
4. Die Al - ler-liebst und min - nig - lich, die ist so zart, ih - res-gleich in
5. Die wer - te Rein, die ward sehr wein'n, do das ge-schah: du_____ bist mein und



1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir. Du aus - er - wähl - ter
2. Du aus - er wähl - ter ein' ger Trost, ge - denk da - ran! Mein Leib und Gut, das
3. Dein_____ al - lein und Nie-mands mehr, das wiss für- wahr, tätst du des - glei-chen
4. Die Al - ler-liebst und min - nig - lich, die ist so zart, ih - res-gleich in
5. Die wer - te Rein, die ward sehr wein'n, do das ge-schah: du_____ bist mein und

Drei Laub auf einer Linden

Georg Forster, "Frische teutsche Liedlein", Nürnberg 1540

Satz: Christoph Breitenbach

♩. = 52

1. Drei Laub auf ei - ner Lin - den blü - hen al - so
2. Sie hat ein ro - ten Mun - de und zwei Äug - lein
3. Das Maid - lein, das ich mei - ne, ist so hübsch und

4

wohl, so wohl, sie tät viel - tau - send
klar, ja klar, auch ein schnee-weis - sen
fein, ja fein, wenn ich das - selb an

Es flog ein klein Waldvögelein

Worte: Nürnberg 16.Jh.

Weise: "Souter Liedekens", Antwerpen 1540

Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 104

1.Es flog ein kleinWald - vö - ge - lein der Lieb - sten vor die Tür,klopft
 2."So grüßdich Gott im Her - zen, du schönsWald - vö - ge - lein! Ver
 3."Bin g'flo gen ü - ber Berg und Tal, doch mit sehr gros - ser Müh, und

1.Es flog ein kleinWald vögelein der Lieb - sten vor die Tür,
 2."So grüß dich Gott im Her - zen, du schöns Wald - vö ge lein!
 3."Bin g'flo - gen ü - ber Berg und Tal, doch mit sehr gros - ser Müh,

1.Es flog einklein Wald - vö - ge - lein der Lieb - sten vor die Tür,
 2."So grüß dich Gott im Her - zen, duschönsWald vö - ge lein!
 3."Bin g'flo - gen ü - ber Berg und Tal, doch mit sehrgros serMüh,

1.Es flog einklein Wald - vö - ge - lein der Lieb - sten vor die Tür,
 2."So grüß dich Gott im Her - zen, duschönsWald vö - ge lein!
 3."Bin g'flo - gen ü - ber Berg und Tal, doch mit sehrgros serMüh,

5

an mit sei - nem Schnä - be - lein gar still mit al - ler
 treibst mir viel der Schmer - zen, dass du bei mir kehrst
 such mein Lieb ganz ü - ber - all, trag Sorg, sie sei nicht

klopft an mit sei - nem Schnä - be - lein gar still mit al - ler
 Ver - treibst mir viel der Schmer - zen, dass du bei mir kehrst
 und such mein Lieb ganz ü - ber - all, trag Sorg, sie sei nicht

klopft an mit sei - nem schnä - be - lein gar still mit al - ler
 Ver - treibst mir viel der Schmer - zen, dass du bei mir kehrst
 und such mein Lieb ganz ü - ber - all, trag Sorg, sie sei nicht

klopft an mit sei - nem schnä - be - lein gar still mit al - ler
 Ver - treibst mir viel der Schmer - zen, dass du bei mir kehrst
 und such mein Lieb ganz ü - ber - all, trag Sorg, sie sei nicht

Es geht ein dunkle Wolk herein

aus Werlins Handschrift 1646
(2.und 3.Strophe aus späterer Zeit)
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 108

1.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, mich
2.Und scheint die lie - be Sonn nit bald, so
3.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, es

1.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, mich
2.Und scheint die lie - be Sonn nit bald, so
3.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, es

1.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, mich
2.Und scheint die lie - be Sonn nit bald, so
3.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, es

1.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, mich
2.Und scheint die lie - be Sonn nit bald, so
3.Es geht ein dunk - le Wolk her - ein, es

5

dünkt, es wird ein Re - gen sein, ein
we - set und alls im grö - nen Wald, und
soll und muss ge - schie - den sein. A -

dünkt, es wird ein Re - gen sein, ein
we - set und alls im grö - nen Wald, und
soll und muss ge - schie - den sein. A -

dünkt, es wird ein Re - gen sein, ein
we - set und alls im grö - nen Wald, und
soll und muss ge - schie - den sein. A -

dünkt, es wird ein Re - gen sein, ein
we - set und alls im grö - nen Wald, und
soll und muss ge - schie - den sein. A -

Es ist bald Zeit zum Schlafengehn

Erk-Böhme II/816 d

Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 60

1. Es ist bald Zeit zum Schla - fen - gehn; muss
 2. Wer ist denn drauß, wer klop - fet an, der
 3. Ich kann dich ja nicht las - sen ein bis
 4. Ich kann all - hier nicht län - ger stehn, seh

1. Es ist bald Zeit zum Schla - fen - gehn; muss
 2. Wer ist denn drauß, wer klop - fet an, der
 3. Ich kann dich ja nicht las - sen ein bis
 4. Ich kann all - hier nicht län - ger stehn, seh

1. Es ist bald Zeit zum Schla - fen - gehn; muss
 2. Wer ist denn drauß, wer klop - fet an, der
 3. Ich kann dich ja nicht las - sen ein bis
 4. Ich kann all - hier nicht län - ger stehn, seh

1. Es ist bald Zeit zum Schla - fen - gehn; muss
 2. Wer ist denn drauß, wer klop - fet an, der
 3. Ich kann dich ja nicht las - sen ein bis
 4. Ich kann all - hier nicht län - ger stehn, seh

3

erst zu mei - nem Schätz - lein gehn, zu
 mich so leis auf - wek - ken kann? Es
 Va - ter/und Mut - ter/zu Bet - te sein! Stell
 dort ein hel - les Licht auf - gehn, die

erst zu mei - nem Schätz - lein gehn, zu
 mich so leis auf - wek - ken kann? Es
 Va - ter/und Mut - ter/zu Bet - te sein! Stell
 dort ein hel - les Licht auf - gehn, die

erst zu mei - nem Schätz - lein gehn, zu
 mich so leis auf - wek - ken kann? Es
 Va - ter/und Mut - ter/zu Bet - te sein! Stell
 dort ein hel - les Licht auf - gehn, die

erst zu mei - nem Schätz - lein gehn, zu
 mich so leis auf - wek - ken kann? Es
 Va - ter/und Mut - ter/zu Bet - te sein! Stell
 dort ein hel - les Licht auf - gehn, die

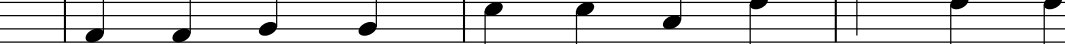
Nürnberg, um 1545
Satz: Christoph Breitenbach

Satz: Christoph Breitenbach



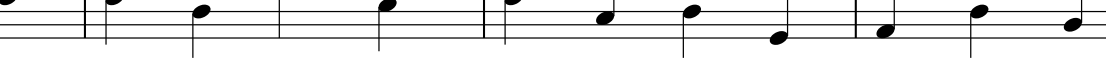
1. Es steht ein Lind in je - nem Tal, ach Gott, was tut sie
2. So traur, du fei - nes Lin - de - lein, und traur das Jahr al -
3. Ich kam wohl in ein Gär - te - lein, da - rin - nen ich ent -
4. Sie tät mich freund-lich/um - fan - gen, sie gab mir viel der
5. Und da ich auf - er - wach - et, da war es al - les
6. So reis, so reis, feins Rö - se - lein, so lass dein Rei - sen
7. Da brach ich mir der Blätt - lein ab, als viel als ich ihr'
8. Da macht sie mir ein Kränz - lein draus und setzt mirs auf mein
9. Und da das Jahr her - um - her kam das Kränz - lein mir ver -
10. Das Lied - lein sei ge - sun - gen, der Lieb - sten/zu Dienst ge -

1.Es steht ein Lind in je - nem Tal, ach Gott, was tut sie
 2.So traur, du fei - nes Lin - de - lein, und traur das Jahr al -
 3.Ich kam wohl in ein Gär - te - lein, da rin - nen ich ent -
 4.Sie tät mich freund - lich/um - fan - gen, sie gab mir viel der
 5.Und da ich auf - er - wach - et, da war es al - les
 6.So reis, so reis, feins Rö - se - lein, so lass dein Rei - sen
 7.Da brach ich mir der Blätt - lein ab, als viel als ich ihr'
 8.Da macht sie mir ein Kränz - lein draus und setzt mirs auf mein
 9.Und da das Jahr her - um - her kam das Kränz - lein mir ver -
 10.Das Lied - lein sei ge - sun - gen, der Lieb - sten/zu Dienst ge -



8

1.	Es	steht	ein	Lind	in	je - nem	Tal,	ach	Gott,	was	tut	sie
2.	So	traur,	du	fei - nes	Lin - de - lein,	und	traur	das	Jahr	al -		
3.	Ich	kam	wohl	in	ein	Gär - te - lein,	da	rin - nen	ich	ent -		
4.	Sie	tät	mich	freund-lich/um	- fan - gen,	sie	gab	mir	viel	der		
5.	Und	da	ich	auf - er - wach - et,	da	war	es	al - les				
6.	So	reis,	so	reis,	feins	Rö - se - lein,	so	lass	dein	Rei - sen		
7.	Da	brach	ich	mir	der	Blätt - lein	ab,	als	viel	als	ich	ihr'
8.	Da	macht	sie	mir	ein	Kränz - lein	draus	und	setzt	mirs	auf	mein
9.	Und	da	das	Jahr	her - um - her	kam	das	Kränz - lein	mir	ver -		
10.	Das	Lied - lein	sei	ge - sun - gen,	der	Lieb - sten/zu	Dienst	ge -				



1.	Es	steht	ein	Lind	in	je -	nem	Tal,	ach	Gott,	was	tut	sie
2.	So	traur,	du	fei -	nes	Lin -	de -	lein,	und	traur	das	Jahr	al -
3.	Ich	kam	wohl	in	ein	Gär -	te -	lein,	da -	rin -	nen	ich	ent -
4.	Sie	tät	mich	freund-lich/um	-	fan -	-	gen,	sie	gab	mir	viel	der
5.	Und	da	ich	auf -	er -	wach -	-	et,	da	war	es	al -	les
6.	So	reis,	so	reis,	feins	Rö -	se -	lein,	so	lass	dein	Rei -	sen
7.	Da	brach	ich	mir	der	Blätt -	lein	ab,	als	viel	als	ich	ihr'
8.	Da	macht	sie	mir	ein	Kränz -	lein	draus	und	setzt	mirs	auf	mein
9.	Und	da	das	Jahr	her -	um -	her	kam	das	Kränz -	lein	mir	ver -
10.	Das	Lied -	lein	sei	ge -	sun -	her -	gen,	der	Lieb -	sten/zu	Dienst	ge -

4



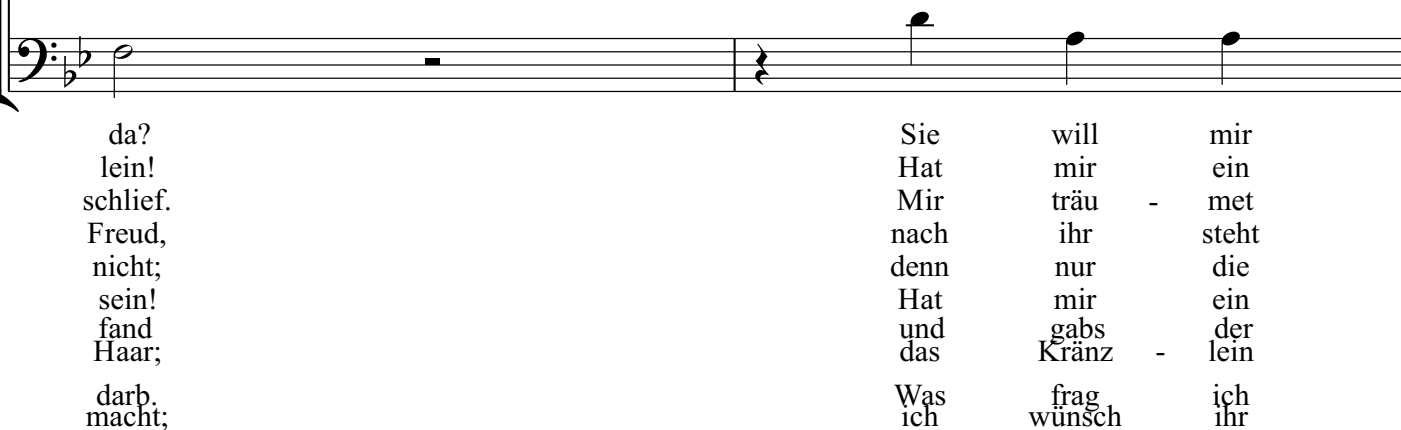
da? Sie will mir hel - fen
lein! Hat mir ein Maid - lein
schlief. Mir träum - te al - so
Freud, nach ihr steht mein Ver -
nicht; denn nur die lich - ten
sein! Hat mir ein Maid - lein
fand und gabs dder Al - ler -
Haar; das Kränz - lein tät mich
darb. Was frag ich nach dem
macht; ich wünsch ihr Freud und



da, was tut sie da, was
lein, das Jahr al - lein! Hat/mir
schlief, da ich ent - schlief, da
Freud, viel der Freud, nach
nicht, al - les nicht, al -
sein, dein Rei - sen sein, dein
fand, als ich ihr' fand, als
Haar, auf mein Haar, auf
darb, mir ver - darb, mir
macht, zu Dienst ge - macht, zu



da, was tut sie da? Sie
lein, das Jahr al - lein! Hat
schlief, da ich ent - schlief. Mir
Freud, viel der Freud, nach
nicht, al - les nicht; denn
sein, dein Rei - sen sein! Hat
fand, als ich ihr' fand und
Haar, auf mein Haar; das
darb, mir ver - darb. Was
macht, zu Dienst ge - macht; ich



da? Sie will mir
lein! Hat mir ein
schlief. Mir träu - met
Freud, nach ihr steht
nicht; denn nur die
sein! Hat mir ein
fand und gabs der
Haar; das Kränz - lein
darb. Was frag ich
macht; ich wünsch ihr

Es wollt ein Mägdlein tanzen gehn

Erk-Böhme I / 174a und c
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 88



1. Es wollt ein Mägd - lein tan - zen gehn, sucht Ro - sen auf der
2. "Nun grüß dich Gott, Frau Ha - se - lin! Von was bist du so
3. "Von was, dass ich so schö - ne bin, das kann ich dir wohl
4. "Isst du weiß Brot, trinkst küh - len Wein und bist da - von so
5. "Hüt dich, hüt dich, Frau Ha - se - lin, und tu dich wohl um -
6. "Und haun sie mich im Win - ter ab, im Som mer grün ich



1. Es wollt ein Mägd - lein tan - zen gehn, sucht Ro - sen auf der
2. "Nun grüß dich Gott, Frau Ha - se - lin! Von was bist du so
3. "Von was, dass ich so schö - ne bin, das kann ich dir wohl
4. "Isst du weiß Brot, trinkst küh - len Wein und bist da - von so
5. "Hüt dich, hüt dich, Frau Ha - se - lin, und tu dich wohl um -
6. "Und haun sie mich im Win - ter ab, im Som mer grün ich



1. Es wollt ein Mägd - lein tan - zen gehn, sucht Ro - sen auf der
2. "Nun grüß dich Gott, Frau Ha - se - lin! Von was bist du so
3. "Von was, dass ich so schö - ne bin, das kann ich dir wohl
4. "Isst du weiß Brot, trinkst küh - len Wein und bist da - von so
5. "Hüt dich, hüt dich, Frau Ha - se - lin, und tu dich wohl um -
6. "Und haun sie mich im Win - ter ab, im Som mer grün ich



1. Es wollt ein Mägd - lein tan - zen gehn, sucht Ro - sen auf der
2. "Nun grüß dich Gott, Frau Ha - se - lin! Von was bist du so
3. "Von was, dass ich so schö - ne bin, das kann ich dir wohl
4. "Isst du weiß Brot, trinkst küh - len Wein und bist da - von so
5. "Hüt dich, hüt dich, Frau Ha - se - lin, und tu dich wohl um -
6. "Und haun sie mich im Win - ter ab, im Som mer grün ich

Es wollte sich einschleichen

DVA Landschaftliche Volkslieder XV (Pfalz), Nr.16

Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 80



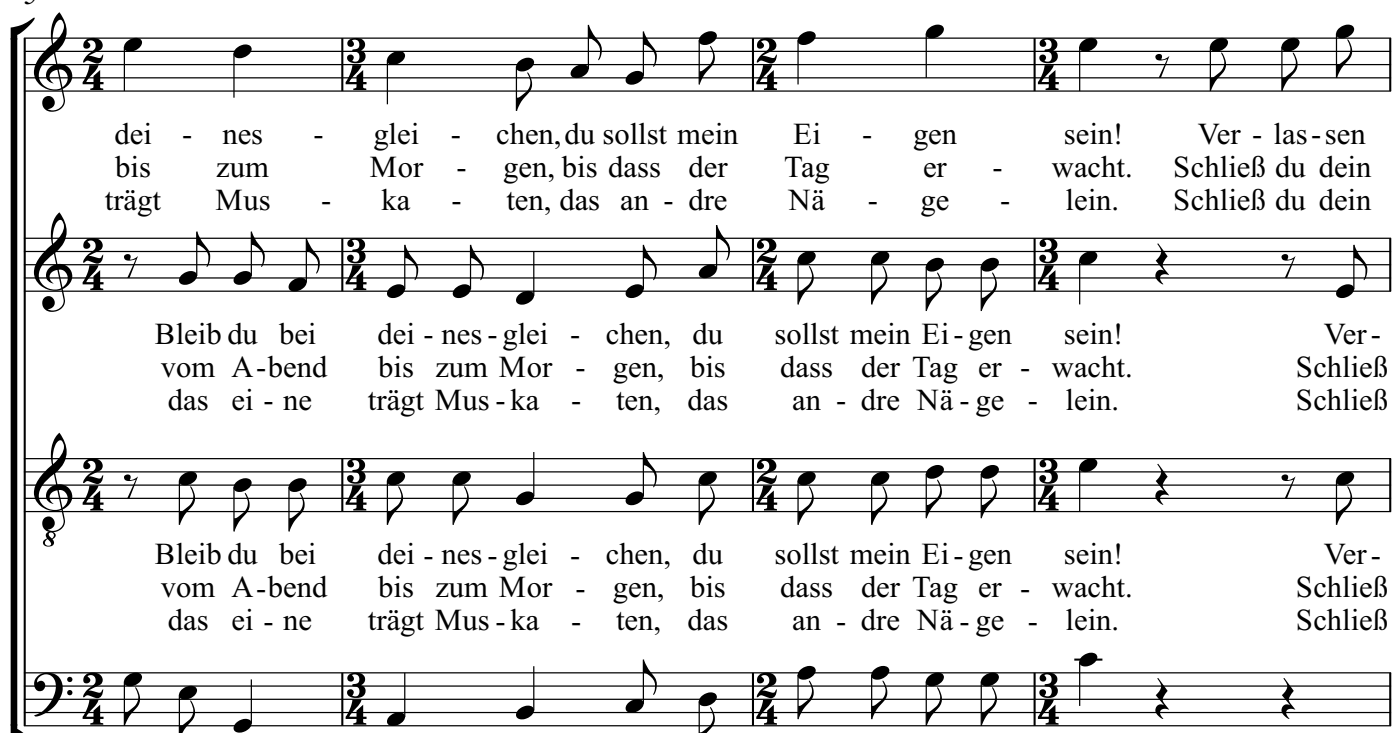
1.Es woll-te sich ein - schlei - chen ein küh - les Lüf - te - lein. Bleib du bei
 2.Ich hört ein Vög - lein pfei - fen, das pfeift die gan - ze Nacht, vom A bend
 3.In mei nes Va - ters Gar - ten da stehn zwei Bäu - me - lein; das ei - ne

1.Es woll-te sich ein schlei - chen ein küh - les Lüf - te - lein.
 2.Ich hört ein Vög lein pfei - fen, das pfeift die gan - ze Nacht,
 3.In mei nes Va - ters Gar - ten da stehn zwei Bäu - me - lein;

1.Es woll-te sich ein schlei - chen ein küh - les Lüf - te - lein.
 2.Ich hört ein Vög lein pfei - fen, das pfeift die gan - ze Nacht,
 3.In mei nes Va - ters Gar - ten da stehn zwei Bäu - me - lein;

1.Es woll-te sich ein schlei - chen ein küh - les Lüfte - lein. Bleib
 2.Ich hört ein Vög lein pfei - fen, das pfeift die gan - ze Nacht, vom
 3.In mei nes Va - ters Gar - ten da stehn zwei Bäu - me - lein; das

5



dei - nes - glei - chen, du sollst mein Ei - gen sein! Ver - las - sen
 bis zum Mor - gen, bis dass der Tag er - wacht. Schließ du dein
 trägt Mus - ka - ten, das an - dre Nä - ge - lein. Schließ du dein

Bleib du bei dei - nes - glei - chen, du sollst mein Ei - gen sein! Ver -
 vom A - bend bis zum Mor - gen, bis dass der Tag er - wacht. Schließ
 das ei - ne trägt Mus - ka - ten, das an - dre Nä - ge - lein. Schließ

Bleib du bei dei - nes - glei - chen, du sollst mein Ei - gen sein! Ver -
 vom A - bend bis zum Mor - gen, bis dass der Tag er - wacht. Schließ
 das ei - ne trägt Mus - ka - ten, das an - dre Nä - ge - lein. Schließ

du bei dei - nes - glei - chen, du sollst mein Ei gen sein!
 A - bend bis zum Mor - gen, bis dass der Tag er - wacht.
 ei - ne trägt Mus - ka - ten, das an - dre Nä - ge - lein.

Gesegn dich Laub

15.Jh.

Satz: Christoph Breitenbach

$\text{♩} = 40$

1.Ge - segn dich Laub, ge - segn dich
 2.Ihr lie - ben Eng - lein, steht mir
 3.Ge - segn dich Mond, ge - segn dich

c.f.

1.Ge - segn dich Laub, ge - segn dich
 2.Ihr lie - ben Eng - lein, steht mir
 3.Ge - segn dich Mond, ge - segn dich

1.Ge - segn dich Laub, ge -
 2.Ihr lie - ben Eng - lein,
 3.Ge - segn dich Mond, ge -

4

Gras, ge - segn dich al - les, al - les, was da
 bei, weil Leib und Seel bei - nan - der
 Sonn, ge - segn dich, Traut - lieb, mei - ne Wonn, da

Gras, ge - segn dich al - les, was da was, ich muss von
 bei, weil Leib und Seel bei - nan - der sei, dass mir mein
 Sonn, ge - segn dich, Traut - lieb, mei - ne Wonn, da ich von

Gras, ge - segn dich al - les, was da
 bei, weil Leib und Seel bei - nan - der
 Sonn, ge - segn dich, Traut - lieb, mei - ne

segn dich Gras, ge - segn dich al - les, was da
 steht mir bei, weil Leib und Seel bei - nan - der
 segn dich Sonn, ge - segn dich, Traut - lieb, mei - ne

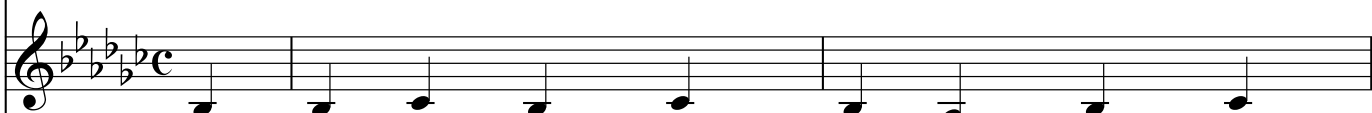
Herzlieb, ich hab vernommen

Brandsch-Schullerus,
Siebenbürgische Volkslieder
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 69



1. Herz	-	lieb,	ich	hab	ver	nom	-	men,	dass
2. Die	-	Wahr	-	heit	kann	ich	dir	nicht	sa
3. Herz	-	lieb,	ich	tu	dich	bit	-	ten,	bleib
4. Ver	-	zehr	ich	al - le	dei - ne	Gü	-	ter,	ge -
5. Bist	-	du	hin -	weg -	ge -	zo	-	gen,	ver -
6. A	-	de!	Du	fal -	sches	Her	-	ze,	wo
7. Es	-	ist	kein	Ap -	fel,	so	hübsch,	so	rot,
									es



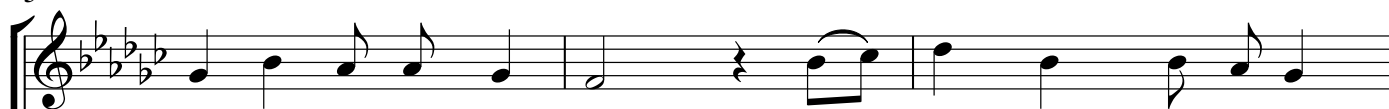
1. Herz	-	lieb,	ich	hab	ver	nom	-	men,	dass
2. Die	-	Wahr	-	heit	kann	ich	dir	nicht	sa
3. Herz	-	lieb,	ich	tu	dich	bit	-	ten,	bleib
4. Ver	-	zehr	ich	al - le	dei - ne	Gü	-	ter,	ge -
5. Bist	-	du	hin -	weg -	ge -	zo	-	gen,	ver -
6. A	-	de!	Du	fal -	sches	Her	-	ze,	wo
7. Es	-	ist	kein	Ap -	fel, so	hübsch,	so	rot,	es



1. Herz	-	lieb,	ich	hab	ver	nom	-	men,	dass
2. Die	-	Wahr	-	heit	kann	ich	dir	nicht	sa
3. Herz	-	lieb,	ich	tu	dich	bit	-	ten,	bleib
4. Ver	-	zehr	ich	al - le	dei - ne	Gü	-	ter,	ge -
5. Bist	-	du	hin -	weg -	ge -	zo	-	gen,	ver -
6. A	-	de!	Du	fal -	sches	Her	-	ze,	wo
7. Es	-	ist	kein	Ap -	fel, so	hübsch,	so	rot,	es



1. Herz	-	lieb,	ich	hab	ver	nom	-	men,	dass
2. Die	-	Wahr	-	heit	kann	ich	dir	nicht	sa
3. Herz	-	lieb,	ich	tu	dich	bit	-	ten,	bleib
4. Ver	-	zehr	ich	al - le	dei - ne	Gü	-	ter,	ge -
5. Bist	-	du	hin -	weg -	ge -	zo	-	gen,	ver -
6. A	-	de!	Du	fal -	sches	Her	-	ze,	wo
7. Es	-	ist	kein	Ap -	fel, so	hübsch, so		rot,	es



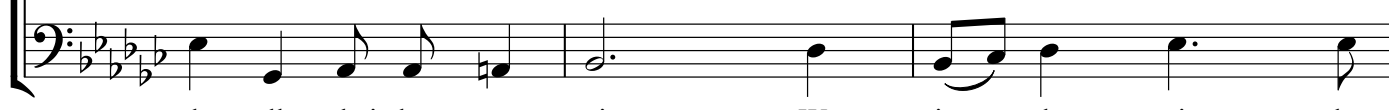
du sollst schei-den von mir. Wann_ wirst du wie - der - um
 ich weiß we - der Zeit/noch Stund; trau-ert mir mein jun - ges
 nur dies Jahr bei mir, und_ al - les, was du ver -
 schie - den muss es sein; du wirst ein - mal vor -
 -ges - sen werd ich dein, hast_ du nur mei - ner ver -
 hast du hin - ge - dacht mit_ dei - nem ar - gen
 stek - ken Ker - ne drin; du_ bist eine Jung - fer, so



du sollst schei-den von mir. Wann_ wirst du wie - der - um
 ich weiß we - der Zeit/noch Stund; trau-ert mir mein jun - ges
 nur dies Jahr bei mir, und_ al - les, was du ver -
 schie - den muss es sein; du wirst ein - mal vor -
 -ges - sen werd ich dein, hast_ du nur mei - ner ver -
 hast du hin - ge - dacht mit_ dei - nem ar - gen
 stek - ken Ker - ne drin; du_ bist eine Jung - fer, so



du sollst schei-den von mir. Wann_ wirst du wie - der - um
 ich weiß we - der Zeit/noch Stund; trau-ert mir mein jun - ges
 nur dies Jahr bei mir, und_ al - les, was du ver -
 schie - den muss es sein; du wirst ein - mal vor -
 -ges - sen werd ich dein, hast_ du nur mei - ner ver -
 hast du hin - ge - dacht mit_ dei - nem ar - gen
 stek - ken Ker - ne drin; du_ bist eine Jung - fer, so



du sollst schei-den von mir. Wann_ wirst du wie - der
 ich weiß we - der Zeit/noch Stund; trau-ert mir mein jun - ges
 nur dies Jahr bei mir, und_ al - les, was du ver -
 schie - den muss es sein; du wirst ein - mal vor -
 ges - sen werd ich dein, hast_ du nur mei - ner ver -
 hast du hin - ge - dacht mit_ dei - nem ar - gen
 stek - ken Ker - ne drin; du_ bist eine Jung - fer, so

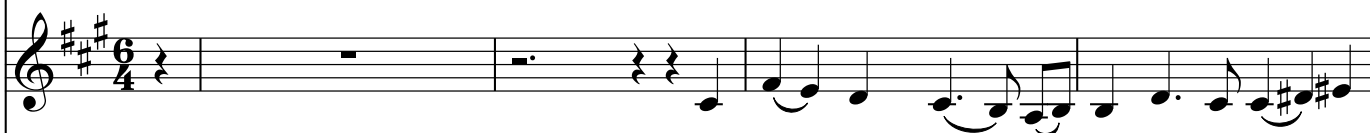
Ich hab die Nacht geträumet

Worte: bei Zarnack 1820
Weise: Nicolai, Feyner kleyner Almanach 1777
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 92



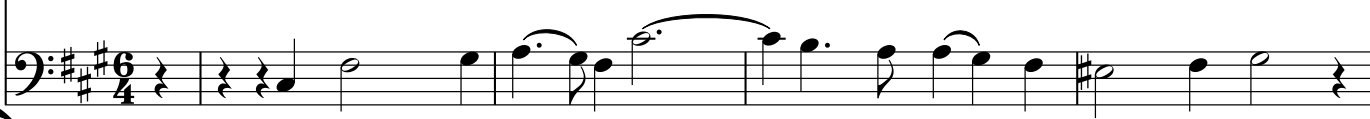
1. Ich hab die Nacht__ge-träu - met wohl ei - nen schwe - ren Traum:_____ es
2. Ein Kirchhof war____der Gar - ten, ein Blu - men - beet das Grab,_____ und
3. Die Blät-ter tät____ich sam - meln in ei - nen gold - nen Krug,_____ der
4. Draus sah ich Per - len rin - nen und Tröpflein ro - sen - rot:_____ was



1. Ich hab_ die Nacht ge - träu-met wohlei - nen
2. Ein Kirchhof war__ der Gar-ten, ein Blu-men
3. Die Blät - ter tät__ ich_sammeln in ei - nen
4. Draus sah_ ich Per - len_rin-nen und Tröpflein



1. Ich hab die Nachtge träu - met wohl ei - nen schweren
2. Ein Kirchhof war_ der Gar - ten, ein Blu - men beet_ das
3. Die Blät-ter tät__ ich sam - meln in ei - nen gold-nen
4. Draus sah ich Per - len rin - nen und Tröpf - lein ro - sen



1. Ich hab die Nachtge träu - met wohl ei - nen schwe - ren Traum:
2. Ein Kirch - hof war__der Gar - ten, ein Blu - men-beet das Grab,
3. Die Blät - ter tät__ich sam - meln in ei - nen gold - nen Krug,
4. Draus sah ich Per - len rin - nen und Tröpflein ro - sen - rot:

Mir ist ein rot Goldringelein

16.Jh.

Erk-Böhme II/434

Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 108

Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf mei - nen Fuß_ ge - fal - len; so

Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf mei - nen

Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf mei - nen Fuß_ ge - fal len;so

Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf

Detailed description: This block contains the first system of a musical score. It features four staves: a vocal line (treble clef), a lute line (treble clef), a lute line (treble clef with an 8), and a bass line (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are written below each staff, with some words split across lines. The first staff has the lyrics 'Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf mei - nen Fuß_ ge - fal - len; so'. The second staff has 'Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf mei - nen'. The third staff has 'Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf mei - nen Fuß_ ge - fal len;so'. The fourth staff has 'Mir ist ein rot_Gold- rin - ge - lein auf'.

9

darf ich's doch_nicht he - ben auf, die Leut, die sä - hens al - le.

Fuß_ ge - fal-len;so darf ich's doch_nicht he - ben auf,die Leut,die sä hensal - le.

darfich's doch_nicht he - ben auf,die Leut, die sä - hens al - le.

mei - nen Fuß_ ge - fal-len; so darf ich's dochnichthe benauf, die Leut,die sä hensal - le.

Detailed description: This block contains the second system of the musical score, starting at measure 9. It features the same four staves as the first system. The lyrics continue: 'darf ich's doch_nicht he - ben auf, die Leut, die sä - hens al - le.' on the first staff; 'Fuß_ ge - fal-len;so darf ich's doch_nicht he - ben auf,die Leut,die sä hensal - le.' on the second staff; 'darfich's doch_nicht he - ben auf,die Leut, die sä - hens al - le.' on the third staff; and 'mei - nen Fuß_ ge - fal-len; so darf ich's dochnichthe benauf, die Leut,die sä hensal - le.' on the fourth staff. The music concludes with a double bar line.

Nachtigall, ich hör dich singen

aus Wolhynien

Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 76

1. Nach - ti - gall, ich hör dich sin - gen, s'Herz im Leib tut mir zer - sprin - gen.
 2. Tau - send - mal in ei - ner Stund sing'n die Vög - lein alt und jung.
 3. Nach - ti - gall, diesollst du brin - gen mei - nem Lieb - sten und tu sin - gen,

1. Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, s'Herz im Leib tut mir zer - sprin - gen.
 2. Tau - send - mal, tau - send - mal sing'n die Vög - lein alt und jung.
 3. Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, die tu brin - gen, und tu sin - gen,

1. Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, s'Herz im Leib tut mir zer - sprin - gen.
 2. Tau - send - mal, tau - send - mal sing'n die Vög - lein alt und jung.
 3. Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, die tu brin - gen, und tu sin - gen,

1. Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, s'Herz im Leib tut mir zer - sprin - gen.
 2. Tau - send - mal, tau - send - mal sing'n die Vög - lein alt und jung.
 3. Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, die tu brin - gen, und tu sin - gen,

5

Sing, ach sing, Nach - ti - gall. Grüß mei - nen Schatz viel - tau - send - mal.
 Setz mich hin und hö - re zu, fal - len drei Ros auf mei - nen Schuh.
 sin - gen, sin - gen, Nach - ti - gall, grüß mei - nen Schatz viel - tau - send - mal.

Sing, ach sing, Nach - ti - gall. Grüß mei - nen Schatz vieltau send - mal.
 Setz mich hin und hö - re zu, fal - len drei Ros auf mei nen Schuh.
 sin - gen, sin - gen, Nach - ti - gall, grüß mei - nen Schatz vieltau - send - mal.

Sing, ach sing, Nach - ti - gall. Grüß mei - nen Schatz vieltau send - mal.
 Setz mich hin und hö - re zu, fal - len drei Ros auf mei nen Schuh.
 sin - gen, sin - gen, Nach - ti - gall, grüß mei - nen Schatz vieltau send - mal.

Sing, ach sing, Nach - ti - gall. Grüß mei - nen Schatz viel tausend - mal.
 Setz mich hin und hö - re zu, fal - len drei Ros auf mei nen Schuh.
 sin - gen, sin - gen, Nach - ti - gall, grüß mei - nen Schatz vieltau send - mal.

Nun laube, Lindlein, laube

Valentin Triller, Schlesisch Singbüchlein 1555 (1559)

Satz: Christoph Breitenbach

$\text{♩} = 44$



1. Nun lau - be, Lind - lein, lau - be!

2. Hast du dein Lieb ver - lo - ren,

3. Das ei - ne ist von Rau - te,

4. Was schickt er mir dann wie - der,

5. Wie sollt ich dein ver - ges - sen,



1. Nun lau - be, Lind lein,

2. Hast du dein Lieb ver -

3. Das ei - ne ist von

4. Was schickt er mir dann

5. Wie sollt ich dein ver -



1. Nun lau - be, Lind - lein, lau - be!

2. Hast du dein Lieb ver - lo - ren,

3. Das ei - ne ist von Rau - te,

4. Was schickt er mir dann wie - der,

5. Wie sollt ich dein ver - ges - sen,

c.f.



1. Nun Lau - be, Lind - lein, lau - be! Nicht__

2. Hast du dein Lieb ver - lo - ren, hast__

3. Das ei - ne ist von Rau - te, das

4. Was schickt er mir dann wie - der, von__

5. Wie sollt ich dein ver - ges - sen, ich ge -

3

Nicht_ län - ger ich's er - trag: ich hab mein_ Lieb_____

hast__ du__ ein traur'-gen Tag: geh un - ter das-sel -

das__ an - der von grü - nem Klee, die schick ich__ wohl_____

von__ Gold_ ein Rin - ge - lein, da - rauf da__ steht_____

ich ge - denk_ ja dei - ner noch; und sollt's so__ län -

lau - be! Nicht län - ger ich's er - trag: ich hab mein Lieb__ ver -

lo - ren, hast du ein__ traur'-gen Tag: geh un - ter das-sel - bi - ge

Rau - te, das an - der von grü - nem Klee, die schick ich__ mei - nem__

wie - der, von Gold ein__ Rin - ge - lein, da - rauf da__ steht ge -

ges - sen, ich ge - denk ja dei - ner noch; und sollt's so__ län - ger__

Nicht_ län - ger ich's er - trag: ich hab mein Lieb ver -

hast__ du ein traur' - gen Tag: geh un - ter das-sel - bi - ge

das__ an - der von grü - nem Klee, die schick ich__ mei - nem__

von__ Gold_ ein Rin - ge - lein, da - rauf da__ steht ge -

ich ge - denk_ ja dei - ner noch; und sollt's so__ län - ger__

län - ger__ ich's er - trag:_____ ich hab mein_ Lieb ver -

du ein__ traur' - gen Tag:_____ geh un - ter das-sel - bi - ge

an - der von grü - nem Klee,_____ die schick ich__ mei - nem__

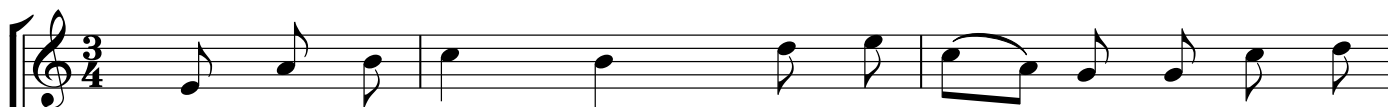
Gold ein__ Rin - ge - lein,_____ da - rauf da__ steht ge

denk ja__ dei - ner noch;_____ und sollt's so__ län - ger__

Soll sich der Mond nicht heller scheinen

Siebengebirge, um 1860
Satz: Christoph Breitenbach

♩ = 60



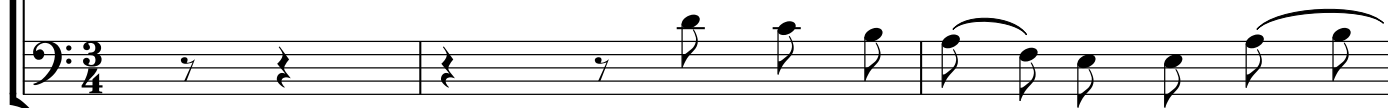
1.Soll sich der Mond nicht hel - ler schei - nen, soll sich die
2.Als er wohl auf die Gas - se trat, da fing er
3.Steh still, steh still, mein fei - nes Lieb, steh still, steh
4.Was frag/ich nach Va - ter, was frag/ich nach Mut - ter? Vor dei - nem
5.Da standen die zwei wohl bei - ein - an - der mit ih - ren
6.Ach Schei - den, Schei - den ü - ber Schei - den tut ei - nem



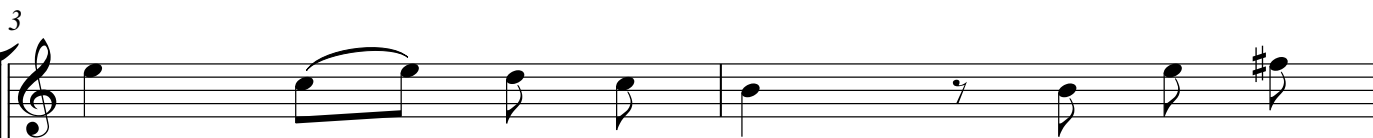
1.Soll sich der Mond nicht hel - ler schei -
2.Als er wohl auf die Gas - se trat, da
3.Steh still, steh still, mein fei - nes Lieb, steh
4.Was frag/ich nach Va - ter, was frag/ich nach Mut -
5.Da standen die zwei wohl bei - ein - an -
6.Ach Schei - den, Schei - den ü - ber Schei -



1.Soll sich der Mond nicht hel - ler
2.Als er wohl auf die Gas - se
3.Steh still, steh still, mein fei - nes
4.Was frag/ich nach Va - ter, was frag/ich nach
5.Da standen die zwei wohl bei - ein -
6.Ach Schei - den, Schei - den ü - ber



1.Soll sich der Mond nicht hel - ler schei -
2.Als er wohl auf die Gas - se trat, da
3.Steh still, steh still, mein fei - nes Lieb, steh
4.Was frag/ich nach Va - ter und Mut -
5.Da standen die zwei wohl bei - ein - an -
6.Ach Schei - den, Schei - den tut ei - nem



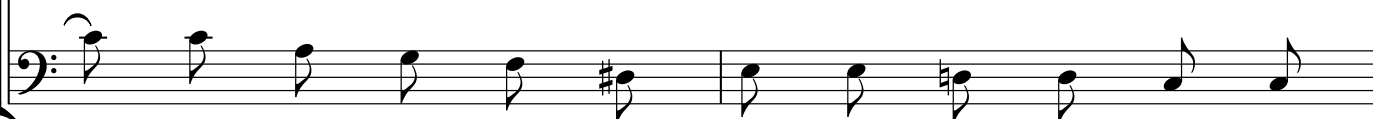
Sonn nicht____ früh auf - gahn, so will ich
 an ein____ Lied und sang, er sang aus
 still und____ rühr dich nicht, sonst weckst du
 Schlaf - fen - ster muss ich stehn, ich will mein
 zar - ten____ Mün - de - lein; der Wäch - ter
 jun - gen____ Her - zen weh, dass ich mein



nen, soll sich die Sonn____ nicht früh auf - gahn, so
 — da fing er an ein Lied und sang, er
 steh still, steh still und rühr dich nicht, sonst
 -ter? Vor dei - nem Schlaf - fen - ster muss ich stehn, ich
 der mit ih - ren zar - ten Mün - de - lein; der
 den tut ei - nem jun - gen Her - zen weh, dass



schei - nen, soll sich die Sonn nicht früh auf - gahn,
 trat,____ da fing er an ein Lied und sang,
 Lieb,____ steh still, steh still und rühr dich nicht,
 Mut - ter, vor dei - nem Schlaf - fenster muss ich stehn,
 an - der mit ih - ren zar - ten Mün - de - lein;
 Schei - den tut ei - nem jun - gen Her - zen weh,



nen, die Sonn nicht früh auf - gahn, so will ich heu - te
 fing er an ein Lied und sang, er sang aus schö - ner,
 still, steh still und rühr dich nicht, sonst weckst du Va -
 ter, vor dei - nem Fenster muss/ich stehn, ich will mein schö - nes
 der mit ih - ren Mün - de - lein, der Wäch - ter blies wohl
 jun - gen Her - ze weh, dass ich mein schöns Herz - lieb muss

Und in dem Schneegebirge

Schlesien, 1842
Satz: Christoph Breitenbach

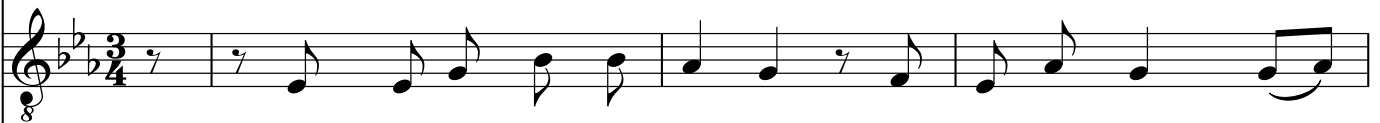
♩ = 66



- 1.Und in dem Schnee - ge - bir - ge, da fließt ein Brunn - lein__
2.Ich hab da - raus ge - trun - ken gar man - chen fri - schen
3.A - de, mein Schatz, ich schei - de, a - de, mein Schät - ze -
4.Wenn's schnei et ro - te Ro - sen und reg - net küh - len__
5.Es schneit ja kei - ne Ro - sen und reg - net kei - nen__



- 1.Und in dem Schnee-ge - bir - ge, da fließt ein Brunn - lein
2.Ich hab da - raus ge - trun - ken gar man - chen fri - schen
3.A - de, mein Schatz, ich schei - de, a - de, mein Schät - ze -
4.Wenn's schnei et ro - te Ro - sen und reg - net küh - len
5.Es schneit ja kei - ne Ro - sen und reg - net kei - nen



- 1.Und in dem Schnee-ge - bir - ge, da fließt ein Brunn - lein
2.Ich hab da - raus ge - trun - ken gar man - chen fri - schen
3.A - de, mein Schatz, ich schei - de, a - de, mein Schät - ze -
4.Wenn's schnei et ro - te Ro - sen und reg - net küh - len
5.Es schneit ja kei - ne Ro - sen und reg - net kei - nen



- 1.Und in dem Schnee-ge - bir -
2.Ich hab da - raus ge - trun -
3.A - de, mein Schatz, ich schei -
4.Wenn's schnei et ro - te Ro -
5.Es schneit ja kei - ne Ro -

4

kalt, und wer das Brunn - lein trin - ket, und
 Trunk; ich bin nicht alt ge - wor - den, ich
 lein! Wann kommst du a - ber wie - der, wann
 Wein. A - de, mein Schatz, ich schei - de, a -
 Wein: so kommst du auch nicht wie - der, so

kalt, und wer das Brunn - lein__ trin - ket, und
 Trunk, ich bin nicht alt ge - wor - den, ich
 lein! Wann kommst du a - ber__ wie - der, wann
 Wein. A - de, mein Schatz, ich__ schei - de, a -
 Wein: so kommst du auch__ nicht__ wie - der, so

8
 kalt, und wer das Brunn - lein__ trin - ket, wer
 Trunk, ich bin nicht alt ge - wor - den, bin
 lein! Wann kommst du a - ber__ wie - der, wann
 Wein. A - de, mein Schatz, ich__ schei - de, a -
 Wein: so kommst du auch__ nicht wie - der, kommst__

ge, da fließt ein Brunn - lein kalt, und wer das trin - ket,
 ken gar man - chen fri - schen Trunk; ich bin nicht alt/ge - worden,
 de, a - de, mein Schatz! Wann kommst du a - ber wie - der,
 sen und reg - net küh - len Wein, a - de, ich schei - de,
 sen und reg - net kei - nen Wein, so kommst du auch/nicht wieder,